

Inhaltsverzeichnis

Vorwort V

Einführung 1

1. Teil: Demokratische Legitimation auf nationaler Ebene 5

 I. Das hergebrachte Verständnis demokratischer Legitimation .. 5

 1. Grundlagen 5

 2. Praktische Konsequenzen für die Organisation der
 Verwaltung 6

 3. Relativierung des traditionellen Modells durch die jüngere
 Rechtsprechung des BVerfG 8

 II. Probleme und Inkonsistenzen 9

 1. Inkonsistenzen bei der Legitimation der Verwaltung 9

 a) Grundlagen 9

 b) Normative Vorgaben und Realität im Bereich
 der Verwaltungsorganisation 11

 c) Verwaltung und vertikale Gewaltenteilung 15

 d) Zur Trägerschaft von Selbstverwaltung 17

 e) Bilanz 18

 2. Legitimation der Legislative 19

 3. Legitimation der Judikative 19

 4. Legitimation der Europäischen Union 22

 5. Zur Legitimationsbasis: Probleme des Ausländer-
 wahlrechts 23

 6. Bilanz 24

 III. Alternative Ansätze 24

 1. Partizipation des Einzelnen 24

 2. Output-Legitimation 27

3. Reduktion von Anforderungen	28
4. Bewertung	28
a) Methodische Bemerkungen	28
b) Inhaltliche Gesichtspunkte	30
IV. Eigene Überlegungen	34
1. Der Ausgangspunkt: das Volk als Legitimationssubjekt	34
2. Die besondere Qualität des Entscheidungsverfahrens als (ein) Maßstab für das geforderte Niveau der demo- kratischen Legitimation	37
3. Konkretisierungen	41
4. Gemengelagen	44
V. Voraussetzungen und Grenzen einer vom „Normalmodell“ abweichenden Verwaltungsorganisation	46
1. Grundlagen	46
2. Sachliche Legitimation	49
3. Personelle Legitimation	51
4. Umfang der Legitimation	53
VI. Neutralität staatlicher Entscheidungsfindung	54
1. Kontrollfunktionen	54
a) Justiz	55
b) Widerspruchsausschüsse	56
c) Rechnungshöfe	57
2. Sicherung finanzieller Stabilität	58
3. Sicherung von Grundrechten	59
VII. Aktivierung von Betroffenen und gesellschaftlichem Sachverstand	63
1. Selbstverwaltung	63
a) Kommunale Selbstverwaltung	63
b) Grundrechtlich legitimierte Selbstverwaltung	63
c) Realkörperschaften	66
2. Mitbestimmung	66
3. Gemeinschaftsnützige Beteiligung gesellschaftlicher Kräfte	67

VIII. Einbeziehung privater Organisationen in die staatliche Aufgabenerfüllung	70
1. Beleihung	71
2. Beteiligung Privater an Qualitätskontrollen	71
3. Rechtliche Bewertung	72
IX. Verwaltungsinterne Strukturen: Das neue Steuerungsmodell	75
2. Teil: Demokratische Legitimation im internationalen Kontext ...	79
I. Einführung	79
1. Verfassungsrechtliche Verortung des Problems	79
2. Reichweite des demokratischen Legitimations- erfordernisses	82
II. Ein Blick nach Europa.....	87
1. Grundlagen	87
2. Grundfragen der Legitimation der Europäischen Union ..	91
a) Subjekt der Legitimation	91
b) Inhalt der Legitimation	93
3. Die Legitimation der Tätigkeit der Europäischen Union ..	95
a) Legitimation über die Mitgliedstaaten	95
b) Unmittelbare Legitimation	99
aa) Das Parlament als prinzipiell tauglicher Spender demokratischer Legitimation	100
bb) Zur institutionellen Stellung des Parlaments	102
c) Unabhängige Verwaltungsgenturen	104
4. Bilanz	105
III. Demokratische Legitimation im internationalen Kontext....	106
1. Gewohnheitsrecht	106
2. Verträge	107
3. Internationale Organisationen	111
a) Problemstellung.....	111
b) Meinungsstand	112
c) Eigene Position	113
4. „Soft law“	117

5. Übertragung von Hoheitsrechten auf internationale Organisationen und sonstige Rechtsträger	118
IV. Anwendung fremden Rechts durch deutsche Stellen	121
1. Grundlagen	121
2. Einzelheiten im internationalen Privatrecht	124
3. Sonstige Einzelfälle	127
Schluss: Zusammenfassung und Ausblick	131
 Literaturverzeichnis	133
Sachregister	143